

Umgang mit Mobbing

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 4. Februar 2019 13:44

So etwas ist wirklich schrecklich!

Ich denke, was die Gelder angeht, sind wir uns einig, dass mehr in die Bildungspolitik gesteckt werden muss.

Mich würde eher interessieren, wie ihr an eurer Schule mit Mobbing umgeht. Ob ihr es z.B. auch im Unterricht als Thema nehmt (z.B. im Literaturunterricht) oder ob ihr andersweitig versucht, damit umzugehen (vllt. mit Rollenspielen o.ä.). Also ganz speziell jetzt im Unterricht.

Und wie reagiert eure Schulleitung auf Mobbing? Gibt es Sanktionen o.ä.?

Ich fange im August vermutlich mit meinem Ref am Gymnasium an und lese derzeit das Buch "Opferland", da ich es wichtig finde, Mobbing in der Schule zu thematisieren und das Buch deshalb evtl. im Literaturunterricht lesen möchte.

Beitrag von „Conni“ vom 4. Februar 2019 14:01

Moderatoreninfo: Habe ein neues Thema für dich eröffnet, dessen Titel zu deiner Frage passt.

Beitrag von „Kiggie“ vom 4. Februar 2019 14:53

Wir haben Schulsozialarbeiter und bei uns gab es einen Mobbingfall, der dann in Gruppen bei ihr aufgearbeitet wurde. Wobei der nun in dem Moment auch nicht so gravierend war.

Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit läuft dann im Unterricht, man kann sie auch jederzeit zu sich in den Unterricht holen, wenn man da Probleme hat. Bisher hatte ich diese zum Glück nicht.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Februar 2019 15:37

Vielleicht sollte man hier nochmal meinen Eröffnungsbeitrag zu der anderen Diskussion einfügen?

[Zum mutmaßlichen Mobbing-Selbstmord einer Schülerin in Berlin](#)

Mir ging es ja in erster Linie darum, wie wir damit umgehen und welche Schlussfolgerungen sich ergeben.

[Zitat von Zitat](#)

Nur in Umrissen ist bisher publik, wie es in der vergangenen Woche zum Tod einer elf Jahre alten Berliner Schülerin gekommen ist. Das Mädchen ging auf die Hausotter-Grundschule im Bezirk Reinickendorf. Es soll sich vermutlich am Dienstag nach der Schule in seinem Zimmer so schwer verletzt haben, dass es im Krankenhaus an den Folgen der Verletzungen starb. Das Landeskriminalamt hat ein Todesermittlungsverfahren begonnen, das bestätigte eine Sprecherin der Polizei am Montag. Auch die Staatsanwaltschaft teilte mit, die Obduktion des Mädchens solle "zeitnah" eingeleitet werden, wann genau mit Ergebnissen der Untersuchung zu rechnen ist, ist den Behördensprechern zufolge noch unklar. Nachdem die 500 Kinder der Hausotter-Grundschule am Donnerstag früher nach Hause geschickt worden waren, wurde bekannt, dass das Mädchen in der Schule massiv gemobbt worden war.

[tagesspiegel.de/berlin/suizid-...bekannt-ist/23943858.html](https://www.tagesspiegel.de/berlin/suizid-...bekannt-ist/23943858.html)

Alles anzeigen

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Februar 2019 15:46

Was ich problematisch finde in diesem Zusammenhang ist eine Haltung, die ich manchmal beobachte, dass auch Pädagogen - ich spreche hier absichtlich nicht nur von Lehrern - zu Kindern sagen: "Klärt das unter euch!" bzw. "Du sollst nicht immer petzen!" (Nein, natürlich verhalten sich nicht alle so, aber ich erlebe das mehrfach.)

"Unter euch klären" führt dann aber u.U. zu Hänseleien oder zum Faustrecht. Man ermutigt die Kinder ja, die Sachse selbst in die Hand zu nehmen, aber sie machen das dann nicht unbedingt so, wie wir es uns wünschten. Wen sie nicht mögen (aus welchen Gründen auch immer), den

hänseln sie dann. Ich denke, wir müssen immer ein offenes Ohr haben für die Probleme und Problemchen der Kinder, auch wenn sich herausstellt, dass es sich nur um Lapalien handelt. Dann kann man das ggf. ja auch sagen.

Wenn sich ein Kind z.B. darüber beschwert, dass die anderen es nicht mitspielen lassen, dann bespreche ich das durchaus gründlich. Ich sage zwar dem einen, dass ich die anderen nicht zwingen kann, "mit dir" zu spielen, aber ich frage auch nach, warum denn die anderen ihn/sie nicht mitspielen lassen wollen, versuche der Sache auf den Grund zu gehen und suche irgendwie nach einer Vermittlung. (typisches Beispiel für "Klärt das unter euch!" ???)

Beitrag von „FrauZipp“ vom 4. Februar 2019 16:46

Zitat von Kippelfritze

"Unter euch klären" führt dann aber u.U. zu Hänseleien oder zum Faustrecht. Man ermutigt die Kinder ja, die Sachse selbst in die Hand zu nehmen, aber sie machen das dann nicht unbedingt so, wie wir es uns wünschten. Wen sie nicht mögen (aus welchen Gründen auch immer), den hänkeln sie dann. Ich denke, wir müssen immer ein offenes Ohr haben für die Probleme und Problemchen der Kinder, auch wenn sich herausstellt, dass es sich nur um Lapalien handelt. Dann kann man das ggf. ja auch sagen.

Wenn sich ein Kind z.B. darüber beschwert, dass die anderen es nicht mitspielen lassen, dann bespreche ich das durchaus gründlich. Ich sage zwar dem einen, dass ich die anderen nicht zwingen kann, "mit dir" zu spielen, aber ich frage auch nach, warum denn die anderen ihn/sie nicht mitspielen lassen wollen, versuche der Sache auf den Grund zu gehen und suche irgendwie nach einer Vermittlung. (typisches Beispiel für "Klärt das unter euch!" ???)

also ich handle da unterschiedlich. Natürlich werde Dinge besprochen entweder mit einzelnen Kindern oder auch mit der ganzen Klasse. Allerdings sag ich auch mal zu den Kindern, dass sie es erst selbst klären sollen. Vielleicht liegt es an der Stufe, würde ich jede "Beschwerde" (ja manchmal ist es eine, dann handle ich entsprechend, manchmal ist es wirklich nur petzen) ausführlich klären, würde ich den ganzen Tag nur solche Gespräche führen. Ich halte es für wichtig, dass Kinder auch lernen gewisse Dinge selbst zu klären (in dem man ihnen auch die richtigen Werkzeuge dazu an die Hand gibt). Sozialkompetenz kann man lernen. Gut ich unterrichte 4-6jährige, da tragen sie Konflikte meist offen auf. Gezieltes Mobbing ist auf der Stufe selten, ich hab es noch nie erlebt, aber schon von Fällen gehört.

Hänseleien unterbinde ich sofort, wenn sie mir auffallen.

Ich frage oft zurück: "ist das dein Problem?"bei mir beschwerten sich viele über andere Kinder oder darüber, dass Kind x Kind y irgendwas getan hat, also die Beschwerde kommt dann von Kind a.

Damit wollte ich jetzt sagen, dass man das "Unter euch klären" differenziert anschauen muss.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 4. Februar 2019 17:04

Da kann ich Kippelfritze und FrauZipp nur zustimmen.

Man muss mit den Kindern auch schlicht offen darüber sprechen, was petzen, hänseln, ärgern und mobben eigentlich genau ist.

Zwischen petzen, was mich nicht betrifft und für die Betroffenen gar kein Problem darstellt und Bescheid sagen, dass tatsächlich ein Problem vorliegt, können die Kinder nicht von selbst unterscheiden. Metakommunikation will auch erst gelernt sein.

Also @Fizzylzy: Offen im Unterricht. Im Literaturunterricht gezielt habe ich das noch nicht behandelt. Eher nochmal kurz aufgegriffen, wenn eine Geschichte aus dem Lesebuch Anlass gab oder umgekehrt in der passenden Situation auf die Geschichte verwiesen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Februar 2019 17:13

Zitat von Kippelfritze

"Unter euch klären" führt dann aber u.U. zu Hänseleien oder zum Faustrecht. Man ermutigt die Kinder ja, die Sachse selbst in die Hand zu nehmen, aber sie machen das dann nicht unbedingt so, wie wir es uns wünschen.

Wenn sie es nicht so machen, wie du es dir wünschst, dann überlass es ihnen halt nicht, wo ist das Problem?

Beitrag von „roteAmeise“ vom 4. Februar 2019 17:32

Zitat von Thamiel

Wenn sie es nicht so machen, wie du es dir wünschst, dann überlass es ihnen halt nicht, wo ist das Problem?

Ich glaube auch nicht, dass Kippelfritze das den Kindern so einfach überlässt, so habe ich seinen Beitrag zumindest verstanden.

Aber tatsächlich habe ich das pauschale "Klärt das unter euch" auch schon erlebt. Wo man seine Pappenheimer gut kennt und Situationen gerade konkret einschätzen kann, mag das sein. Nur die generelle Haltung, die Kinder sollten ihre Konflikte selbst klären ist halt echt problematisch und trotzdem noch verbreitet.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Februar 2019 18:11

"Klärt das unter euch!" ist ein Arbeitsauftrag wie jeder andere auch.

Wenn du als Lehrer einen solchen an SuS vergibst, die mit der Ausführung überfordert sind, ist das dein Fehler.

Wenn weder Ausführung noch Endergebnis kontrolliert werden, brauchst du dich auch nicht über das Endergebnis zu wundern.

Das sind aber Basics.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. Februar 2019 20:36

Zitat von Kippelfritze

Was ich problematisch finde in diesem Zusammenhang ist eine Haltung, die ich manchmal beobachte, dass auch Pädagogen - ich spreche hier absichtlich nicht nur von Lehrern - zu Kindern sagen: "Klärt das unter euch!" bzw. "Du sollst nicht immer petzen!" (Nein, natürlich verhalten sich nicht alle so, aber ich erlebe das mehrfach.)

Oh, manche Pädagogiklegastheniker am Gymnasium haben das total gut drauf. Die sind sogar noch stolz, dass es an ihrer Schule kein Mobbing gibt, nicht wie bei den schmutzelnden Hauptschülern - und schauen dann ganz blöd aus dem Anzug oder dem Kostümchen, wenn die vorgesetzte Behörde nachfragt, was denn da am Johann-Wolfgang-von-Schiller-Gymnasium los ist. Kürzlich selbst erlebt, natürlich in Bayern. Was nicht heißt, dass das nicht auch sonstwo

passieren könnte.

Beitrag von „Josh“ vom 4. Februar 2019 21:02

Bei uns gibt es Vorträge zu Cybermobbing, vieles passiert ja digital außerhalb der Schule.

Beitrag von „Krabappel“ vom 4. Februar 2019 21:36

Geändert auf Moderatorenbitte...

[@Kippelfritze](#) Der Tod des Mädchens ist ein so furchtbares Schicksal für diese Familie, dass es pietätlos ist, daraus Threads zu anderen Themen abzuleiten. Ich finde es gefühllos in den Wunden anderer Leute rumzubohren. Conni hat deswegen extra die beiden Themen ausgelagert, es gibt keinen Grund, wieder dazu zu verlinken.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. Februar 2019 21:57

<Mod-Modus>

Wäre es möglich, Themen auch ohne persönliche Angriffe zu diskutieren.
Persönliche Probleme solltet ihr per PN klären. Danke ich.

Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Februar 2019 23:09

 [Zitat von Krabappel](#)

Geändert auf Moderatorenbitte...

[@Kippelfritze](#) Der Tod des Mädchens ist ein so furchtbares Schicksal für diese Familie, dass es pietätlos ist, daraus Threads zu anderen Themen abzuleiten. Ich finde es gefühllos in den Wunden anderer Leute rumzubohren. Conni hat deswegen extra die beiden Themen ausgelagert, es gibt keinen Grund, wieder dazu zu verlinken.

Ich staune immer wieder neu über deine Aussagen (Verdrehungen). In der Diskussion zu dem Mobbing-Selbstmord in Berlin schriebst du:

"Vielleicht können wir diese endlose und fruchtlose Diskussion, ob Schulen Geld brauchen, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu ermöglichen, an anderer Stelle fortführen."

DESWEGEN hat Conni den Teil der Diskussion, in dem es um diesen Fall, aber eigentlich um künftige und jetzige Maßnahmen gegen Mobbing geht, ausgelagert (hierher) und die Nebendiskussion, die sich durch eine Bemerkung von mir ergab, dort stehen lassen. Allerdings ging es - auch wieder eine seltsame Darstellung von dir - in der Nebendiskussion nicht darum, ob Schulen Geld brauchen, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu ermöglichen, sondern darum, dass es genau dafür zu wenig zur Verfügung gestellt wird, weil es für "Unnötiges" ausgegeben wird.

Alle Welt diskutiert jetzt über den Mobbing-Fall in Berlin und im Zusammenhang damit natürlich wie immer auch über Fehler, die tatsächlich oder nur angeblich gemacht wurden und welcher Maßnahmen es bedarf, damit sich das nicht wiederholt. Denen müsstest du ja nun allen vorwerfen, dass sie in den Wunden anderer Leute rumbohren. Das ist, als dürfe man nach einem Terroranschlag nicht über Antiterrormaßnahmen reden, weil man damit in den Wunden der Opfer herumbohrt. Ich kann wie so oft nicht nachvollziehen, woher diese seltsamen und oft so negativ gedachten Schlussfolgerungen von dir kommen.

Bitte äußere dich zur Sache: Was hältst du für die Gründe? Was meinst du, was nötig wäre, um Wiederholungen zu vermeiden? Was läuft bisher gut oder schlecht im Kampf gegen Mobbing? Vielleicht magst du dich auch mal dazu äußern?

PS: Ich habe dir wiederholt angeboten, mir deine persönlichen "Feindschaften" per PN mitzuteilen, [@Krabappel](#). Wir wurden auch dazu aufgefordert. Deine Reaktion war die Frage in der Unterrubrik Forum, wie man jemanden (mich) für PNs sperren kann. (Das kann man noch finden.)

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Februar 2019 23:20

Zitat von Thamiel

"Klärt das unter euch!" ist ein Arbeitsauftrag wie jeder andere auch.

Wenn du als Lehrer einen solchen an SuS vergibst, die mit der Ausführung überfordert sind, ist das dein Fehler.

Wenn weder Ausführung noch Endergebnis kontrolliert werden, brauchst du dich auch nicht über das Endergebnis zu wundern.

Das sind aber Basics.

Vielleicht ist es manchmal so. Ja, Streitschlichter gibt es bei uns auch und ich nutze sie gerne, um nicht alles im Unterricht ausdiskutieren zu müssen. Allerdings frage ich immer nach, ob es dann wirklich geklärt ist oder ich mich nochmal einschalten muss.

Es gibt aber auch das andere. Da ist die Aussage "Klärt das unter euch!" kein Arbeitsauftrag wie eine Aufgabe im Unterricht, sondern Lustlosigkeit, sich schon wieder mit irgendeinem nervigen Problem befassen zu müssen. Ich habe es erlebt, dass eine Klassenlehrerin, der ich von einem "Vorfall" mit einem ihrer Schüler berichtete, zu mir sagte: "Ich schicke ihn zu dir. Ich habe keine Nerven mehr dafür."

Ich kritisiere das nicht einfach. Ich suche nach Gründen. Daraus kann man dann Maßnahmen ableiten. Ich sehe die Gründe darin, dass wir überlastet sind; dass Unterrichtsstörungen massiv zugenommen haben und dass wir damit mitunter (fast) alleine gelassen werden (oder uns zumindest so fühlen).

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Februar 2019 23:29

Zitat von Kippelfritze

Ich habe es erlebt, dass eine Klassenlehrerin, der ich von einem "Vorfall" mit einem ihrer Schüler berichtete, zu mir sagte: "Ich schicke ihn zu dir. Ich habe keine Nerven mehr dafür."

Wenn ich Probleme mit SuS habe delegiere ich das nicht an Kollegen weiter, sondern kümmer mich gefälligst selbst drum. Ich bin selbstständig und brauche da keine Schützenhilfe.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 4. Februar 2019 23:41

Zitat von Thamiel

Wenn ich Probleme mit SuS habe delegiere ich das nicht an Kollegen weiter, sondern kümmer mich gefälligst selbst drum. Ich bin selbstständig und brauche da keine Schützenhilfe.

Mein Gott, du verstehst mich aber andauernd falsch. 😊 Ich hatte kein Problem mit diesem Schüler. Ich löse meine Probleme in der Regel auch alleine. (Mal schaun, was dir jetzt daran nicht gefällt.)

Nichts für ungut und gute Nacht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 4. Februar 2019 23:50

Zitat von Kippelfritze

Da ist die Aussage "Klärt das unter euch!" kein Arbeitsauftrag wie eine Aufgabe im Unterricht, sondern Lustlosigkeit, sich schon wieder mit irgendeinem nervigen Problem befassen zu müssen.

Dann mal mit dem ganzen Zaun: Wenn Lustlosigkeit der Grund für diesen Arbeitsauftrag ist, schneidet man sich selbst ins Bein, weil man sich dann in Zukunft noch viel öfter "mit irgendeinem nervigen Problem" wird befassen müssen, aus genau den weiter oben geschilderten Gründen.

Daher nochmal back to the basics: Du gibst eine Aufgabe, dann kontrollierst du die Ausführung. Du nimmst eine Aufgabe an, dann bringst du sie auch zu Ende. Gilt für SuS wie für Lehrer.

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 5. Februar 2019 13:19

Ich denke mal, dass hier alle über genügend pädagogisches Wissen verfügen, um einschätzen zu können, was die Konsequenzen davon sein könnten, SuS abzuweisen und ihre Probleme stattdessen unter sich klären zu lassen.

Ich bin auch der Meinung, dass diese Tragödie ganz furchtbar ist und bin deswegen sehr betroffen. Ich finde es aber auch wichtig, dass sich so etwas nicht wiederholt und finde es deshalb gerechtfertigt, darüber zu reden, was man zur Prävention und zur Intervention bei Mobbing tun kann. Ich habe mir jetzt auch gerade ein Buch dazu gekauft und bin mal gespannt, ob ich dort noch etwas brauchbares finden werde.

Ähnlich wie beim Cybermobbing, von dem wir meist nichts mitbekommen, bin ich auch der Meinung, dass Mobbing innerhalb der Schule auch oft unentdeckt bleibt. Das habe ich selbst bereits erlebt. Die Lehrer am Gymnasium waren der Meinung, dass die Klassengemeinschaft auch so toll sei, obwohl die SuS sich teilweise sehr unwohl fühlten und viel hinter dem Rücken verdeckt gehetzt wurde, was die Lehrer gar nicht mitbekamen. Die Opfer wollen das den Lehrern natürlich nicht berichten, um sich nicht noch unbeliebter zu machen...

Ich glaube, dass ein offenes Ohr für die Kinder, aber auch eine gute Beobachtungsgabe und Engagement wichtig sind, um Mobbing zu vermeiden. Bei Klassenausflügen kann man m.E. außerdem viel über die Stimmungen und einzelnen Beziehungen innerhalb der Lerngruppe erfahren. Außerdem finde ich es auch wichtig, mit den SuS herauszuarbeiten, was eigentlich Mobbing genau ist und was alles darunter fällt und was für Auswirkungen es haben kann und, dass Mobbing eigentlich jeden treffen kann, ohne dass er daran irgendwie schuld sei.

Beitrag von „Hasenbaby“ vom 5. Februar 2019 13:54

Mich macht der aktuelle Fall der berliner Schülerin auch sehr betroffen und ich stelle mir immer wieder viele Fragen.

z.B. sind Beleidigungen in meiner 2. Klasse auch schon Formen von Mobbing? (z.B. "Du bist doch aus Italien...Italiener klauen doch alle" oder: "Du dreckiger Afrikaner" oder "Du trägst ja Ohringe. Du siehst aus wie ein Mädchen"...)

Ich weiß, diese Schüler haben ein geringes Selbstwertgefühl und wollen andere heruntersetzen um sich selbst größer zu fühlen. Aber ich schaffe es nicht, auf die Eltern ausreichend einzuwirken, weil sie nicht mitarbeiten, nicht glauben, dass ihr Kind so etwas sagt, es auf andere Mitschüler schieben und auch in ihrem eigenen Leben große Schwierigkeiten mit Job und/oder Partner haben.

Eigentlich fühle ich mich überfordert.

Wenn diese Eltern dann den Termin mit unserer Sozialarbeiterin wahrnehmen dann auch nur weil ich Druck gemacht habe, aber auch dort glauben sie nicht, dass man helfen will.

Beitrag von „laison“ vom 5. Februar 2019 15:16

@ Hasenbaby: Was willst du mit den Eltern? Auf die Kinder solltest du einwirken. Bei solchen Vorfällen lasse ich alles fallen und thematisiere das sofort. Und zwar mit den Kindern, nicht irgendwann mit den Eltern.

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 5. Februar 2019 15:32

Zitat von Hasenbaby

Mich macht der aktuelle Fall der berliner Schülerin auch sehr betroffen und ich stelle mir immer wieder viele Fragen.

zB. sind Beleidigungen in meiner 2. Klasse auch schon Formen von Mobbing? (z.B. "Du bist doch aus Italien...Italiener klauen doch alle" oder: "Du dreckiger Afrikaner" oder "Du trägst ja Ohrringe. Du siehst aus wie ein Mädchen"...)

Ich weiß, diese Schüler haben ein geringes Selbstwertgefühl und wollen andere heruntersetzen um sich selbst größer zu fühlen. Aber ich schaffe es nicht, auf die Eltern ausreichend einzuwirken, weil sie nicht mitarbeiten, nicht glauben, dass ihr Kind so etwas sagt, es auf andere Mitschüler schieben und auch in ihrem eigenen Leben große Schwierigkeiten mit Job und/oder Partner haben.

Eigentlich fühle ich mich überfordert.

Wenn diese Eltern dann den Termin mit unserer Sozialarbeiterin wahrnehmen dann auch nur weil ich Druck gemacht habe, aber auch dort glauben sie nicht, dass man helfen will.

Wie lamaison schon schrieb, würde ich in diesem Fall auch eher bei den Kindern selbst ansetzen. Für mich sind die Aussagen der Kinder klar Mobbing und dazu auch noch sehr rassistisch. Sobald du mitbekommst, dass ein Kind wieder so etwas sagt, würde ich das sofort aufgreifen und mit den Kindern versuchen zu klären, warum sie so etwas gemeines sagen. Vielleicht könnte man ja auch mal eine Projektarbeit zum Thema Toleranz und Teambildung machen. Dass die Eltern darauf nicht reagieren, kann ich mir gut vorstellen. Vor allem, da ja auch viele ihr Kind über alle Zweifel erhaben sehen.

Vielleicht wäre ja auch das Buch, das ich mir gekauft habe etwas für dich. Es heißt "Mobbing - Strategien für die Praxis" von Wolfgang Kindler. (Falls ich das hier nicht schreiben darf, bitte einfach wegmachen).

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 16:11

Zitat von Kippelfritze

Mein Gott, du verstehst mich aber andauernd falsch. 😊

Das geht dir offenbar mit vielen Leuten so.

Zitat von Hasenbaby

...

zB. sind Beleidigungen in meiner 2. Klasse auch schon Formen von Mobbing?

Nein, Beschimpfungen sind noch kein Mobbing. Hier gab es vor Kurzem einen Thread dazu, dort wurde sich bereits über das Thema unterhalten. Es gibt verschiedene Ansätze, wie man Streitkultur und Konfliktklärung durchführen und präventiv arbeiten kann.

Und es gibt professionelle Ansätze zum Umgang mit Mobbing, für die es Fortbildungen gibt.

Den Einzelfall, auf den sich einige hier beziehen, ist nicht so weit aufgeklärt, dass daraus Rückschlüsse gezogen werden können und auch nicht sollten, da aufgeregter Voyeurismus à la Bild weder dem Problem noch den Opfern gerecht wird.

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 5. Februar 2019 17:36

Zitat von Krabappel

Nein, Beschimpfungen sind noch kein Mobbing. Hier gab es vor Kurzem einen Thread dazu, dort wurde sich bereits über das Thema unterhalten.

Es gibt verschiedene Ansätze, wie man Streitkultur und Konfliktklärung durchführen und präventiv arbeiten kann.

Und es gibt professionelle Ansätze zum Umgang mit Mobbing, für die es Fortbildungen gibt.

Mal außer Acht gelassen, ob es sich bei Beleidigungen tatsächlich um Mobbing handelt oder nicht (ich denke hier gehen die Meinungen auseinander), sollten sie m.E. trotzdem nicht zum Umgangston in der Schule - oder überhaupt - gehören. Ich denke besonders in der Grundschule muss man das den Kindern noch klar machen. Bei älteren Schülern werden auch untereinander mal Beleidigungen angebracht, die aber häufig auch nicht ernst gemeint und auf freundschaftlicher Basis sind. Ich denke, da muss man versuchen zu unterscheiden. Aber der Unterschied ist doch, dass die Kinder auf weiterführenden Schulen i.d.R. schon eine gewisse

Moral entwickelt haben, die Grundschüler erst noch entwickeln müssen. Deshalb würde ich bei solchen Beleidigungen (vorallem wenn sie rassistisch sind) eingreifen. Irgendwann könnte der Punkt schließlich auch überschritten sein, an dem man hätte eingreifen müssen und die Situation wächst einem dann über den Kopf.

Ich denke auch, dass es sich lohnt, professionelle Ansätze dafür zu Rate zu ziehen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 17:39

Sicher, sag ich doch. Das wurde aber schon in vielen Threads diskutiert-> Suchfunktion

Beitrag von „Hasenbaby“ vom 5. Februar 2019 17:51

Danke liebe Fizzylzy für Deine Tipps!

Das Buch werde ich mir besorgen.

Ich will dann mal noch mehr Gemeinschaftliches mit den Kindern unternehmen. Schön wäre es aber trotzdem, wenn man besser mit den Eltern zusammenarbeiten könnte.

Einen schönen Abend und danke allen für den Austausch.

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 5. Februar 2019 17:56

Zitat von Hasenbaby

Danke liebe Fizzylzy für Deine Tipps!

Das Buch werde ich mir besorgen.

Ich will dann mal noch mehr Gemeinschaftliches mit den Kindern unternehmen. Schön wäre es aber trotzdem, wenn man besser mit den Eltern zusammenarbeiten könnte.

Einen schönen Abend und danke allen für den Austausch.

Gerne 😊 Das kann ich gut verstehen, aber leider kann man da meist nicht viel dran ändern und du scheinst dich da ja auch schon drum zu bemühen.

Vielleicht kannst du ja mal berichten, wie es sich in deiner Klasse so weiterentwickelt?

Beitrag von „Hasenbaby“ vom 5. Februar 2019 17:57

ja gerne
Gruß Hasenbaby

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 18:04

[Zitat von Krabappel](#)

Das geht dir offenbar mit vielen Leuten so.

Dir auch, ne? Ich habe schon sehr oft wahrgenommen, dass man dich bittet, Aussagen anderer korrekt wiederzugeben.

PS: Sind solche ständigen Sticheleien eigentlich auch schon Mobbing oder der Anfang davon? Das war ja nun wieder nichts zur Sache (diese Bemerkung an mich, sondern einfach nur wieder ein kleiner Giftpfeil). Ähnlich wie die Teilnehmerin (M.J.), die mir immer hinterherläuft und überall, wo ich etwas schreibe, nach dem Reis in China fragt bzw. mich Spamdackel nennt (ok, das hat sie nun lange nicht mehr getan).

Wie wollen eigentlich Erwachsene, die andere Erwachsene mobben, Kinder davon abhalten zu mobben? (Weil sie selbst wissen, wie's geht?)

Noch einmal bitte ich dich im Namen aller Diskutanten, schreibe mir deine kleinen boshaften Bemerkungen doch einfach als PN. Oder brauchst dafür immer Öffentlichkeit und hoffst auf Applaus, [@Krabappel](#) ?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 18:08

[Zitat von Hasenbaby](#)

Mich macht der aktuelle Fall der berliner Schülerin auch sehr betroffen und ich stelle mir immer wieder viele Fragen.

zB. sind Beleidigungen in meiner 2. Klasse auch schon Formen von Mobbing? (z.B. "Du bist doch aus Italien...Italiener klauen doch alle" oder: "Du dreckiger Afrikaner" oder "Du trägst ja Ohrringe. Du siehst aus wie ein Mädchen"...)

Ich weiß, diese Schüler haben ein geringes Selbstwertgefühl und wollen andere heruntersetzen um sich selbst größer zu fühlen. Aber ich schaffe es nicht, auf die Eltern ausreichend einzuwirken, weil sie nicht mitarbeiten, nicht glauben, dass ihr Kind so etwas sagt, es auf andere Mitschüler schieben und auch in ihrem eigenen Leben große Schwierigkeiten mit Job und/oder Partner haben.

Eigentlich fühle ich mich überfordert.

W e n n diese Eltern dann den Termin mit unserer Sozialarbeiterin wahrnehmenn dann auch nur weil ich Druck gemacht habe, aber auch dort glauben sie nicht, dass man helfen will.

Ich weiß nicht, ob es immer ein geringes Selbstbewusstsein ist? Vielleicht ist es manchmal auch zuviel davon?

Ich würde das zuerst mit den Kindern besprechen; dann die Eltern aber durchaus mit ins Boot holen. Es gibt auch "unvernünftige Kinder von vernünftigen Eltern". Da kann man auch was erreichen.

Sollte alles Gerede nicht helfen, bin ich für Sanktionen. Das ist aber schon ein Problem. Manches ist so verfahrenskompliziert und an so viele Bedingungen geknüpft, dass man sich scheut, diesen Weg zu gehen bzw. die Sache kaum Wirkung zeigt und im Nichts verpufft. Gewisse Kinder klopfen sich ja quasi anerkennend gegenseitig auf die Schulter, wenn sie die Anzahl ihrer Tadel zählen und lachen dabei.

Beitrag von „Conni“ vom 5. Februar 2019 18:13

Sprich doch bitte euren Sozialarbeiter an. Die sollten über Fachwissen verfügen und bestenfalls sogar mit deiner Klasse arbeiten oder dir Tipps geben, wie du mit den Kindern arbeiten kannst.

Beitrag von „Conni“ vom 5. Februar 2019 18:17

Hier noch ein Link: <https://www.mobbing-in-schulen.de/pages/mobbing.php>

So wurde es uns von den Sozialarbeitern auch dargestellt. Etwas allgemeiner, da nicht nur auf

Schule bezogen, ist die Definition von Wikipedia gefasst: <https://de.wikipedia.org/wiki/Mobbing>

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 18:17

[Zitat von Krabappel](#)

Nein, Beschimpfungen sind noch kein Mobbing. ...

Da möchte ich aber entschieden widersprechen! Beschimpfungen können auch Mobbing sein. Ich bin allerdings der Meinung, dass der Begriff Mobbing heutzutage sehr schnell, geradezu inflationär gebraucht wird und ihn das etwas verwässert und tendenziell verharmlost.

Wichtig ist wohl zu unterscheiden, ob es sich um einen einmaligen Streit handelt oder ob es sich um einen Dauerkonflikt handelt, also die Beschimpfungen eine gewisse Regelmäßigkeit erlangen. Es ist auch Mobbing, wenn Kinder jüdischer Herkunft ständig mit "Judens..." betitelt werden oder Kinder muslimischer Herkunft ständig mit "Kümmeltü..." oder Kinder anderer sexueller Orientierung ständig "schwü ... S..." genannt werden oder Kinder mit einem gewissen Körperumfang "Fettsa ..." (oder ein Forenteilnehmer ständig Spamdackel [Wie viele haben eigentlich eingeriffen und wie viele haben zugeschaut und geschwiegen?]).

Oder glaubst du, die Betroffenen empfinden das als Kompliment und freuen sich darüber? Da fängt Mobbing nämlich an und deshalb ist es wichtig, von Anfang an dagegen einzuschreiten.

Beitrag von „Hasenbaby“ vom 5. Februar 2019 18:34

Liebe Conni,

Wie ich schon schrieb, waren die Eltern bereits bei unserer Sozialarbeiterin. Sie wiegelten dort genauso ab wie bei mir: Ihr Kind ist selbst schon im Kindergarten gemobbt worden...ich, die Lehrerin habe immer nur ihr Kind auf dem Kicker....

Die Sozialarbeiterin und ich haben es hinterher notiert. Schade, dass manche Eltern nicht mitarbeiten...

Beitrag von „roteAmeise“ vom 5. Februar 2019 19:04

Die Eltern sollte man allein deshalb schon versuchen mit ins Boot zu holen, damit sie zumindest informiert sind und eventuelle Sanktionen oder negative Zeugnisbemerkungen nicht aus heiterem Himmel kommen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 19:21

[@Hasenbaby](#), besorg dir den "Klassenrat" vom Verlag an der Ruhr, das ist (richtig angewendet!) ein prima Konzept für gutes Klassenklima.

Und erklären wie man sich richtig verhält, immer und immer wieder.

Beschimpfungen werden selbstverständlich nicht geduldet und sofort unterbunden.

Handfeste Streits bedürfen der Klärung. Jeder hat Rederecht. Erst der eine, dann der andere. Wie hast du dich da gefühlt? Was wünschst du dir von ...? Was war dein Anteil? Wie könntest du das nächste Mal damit umgehen? ... Giraffensprache ...

Eltern Vorträge über Fehlverhalten halten geht immer schief. Wenn du Eltern erreichen möchtest, geht das meist am besten, wenn du erst Positives vom Kind erzählst und dann einen Punkt raussuchst, den du klar benennst. "A hat schon mehrfach xy zu B gesagt und das geht nicht. Bitte sprechen Sie zu Hause darüber." Das gibt normalerweise immer Ärger zu Hause und hilft. Wenn dann Vorwürfe kommen, was andere zu A schon alles gesagt haben, dann kannst du z.B. zuhören, nicken und sagen wie schlimm das sicher für A war. Oder ggf. betonen, dass du ganz sicher auch mit anderen Eltern in Kontakt stehst, nicht nur mit denen von A. Dass es aber darum jetzt nicht geht und du jetzt über A und die Beschimpfung XY reden wirst, die so nicht geduldet wird.

Bei mehrfachen, derben Beschimpfungen muss man sehen, wie es weitergeht. Hat die Schule Erziehungs-, gar Ordnungsmaßnahmen?

Der No blame approach würde vielfach erwähnt, wenn du den anderen Thread gelesen hast, weißt du das ja. Den Ansatz muss man aber lernen und ich weiß nicht, ob das schon was für Achtjährige ist, ich kenne ihn nicht genau.

Flächendeckende Aufsicht auf dem Hof fiele mir noch ein, Systeme der Beschäftigung in Pausen...

Streitschlichterkonzept ist auch prima, auch das Bedarf aber der Einarbeitung.

Wunderrezepte, die sofort und ohne Aufwand greifen gibt es nicht.

Beitrag von „Hasenbaby“ vom 5. Februar 2019 19:24

Stimmt, rote Ameise.

Ich habe soeben bei "familie.de" einen Artikel zum Thema "Mein Kind mobbt, was. kann ich tun?"

Vielleicht probiere ich es nochmal mit den Eltern, indem ich ihnen Tipps gebe....

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. Februar 2019 19:33

Dein letzter Satz ist besonders richtig, [@Krabappel](#).

Es gibt weder eine "Regel" was denn nun Mobbing ist und was nicht, und auch kein "Patentrezept", das immer hilft. Wichtig ist es, als Lehrperson die Situation richtig einschätzen zu können. Es gibt durchaus SuS, die so etwas "unter sich" regeln können, und eben auch solche, wo das gar nicht geht. Genauso wie es Mimosen und deutsche Eichen gibt.

Die crux ist - die "Mobber" erkennen die Mimosen schnell, und schießen sich auf diese ein (weil an ner Eiche abzu prallen ja keinen Spaß macht). Sie finden auch schnell heraus, womit sie jemanden "erwischen" können, denn "getroffene Hunde bellen". Und das wollen sie ja, was für ein Spaß.

Es gibt also tatsächlich Leute mit weit mehr "Opferpotential" als andere - ein gesundes Selbstbewußtsein hat noch niemandem geschadet, auch ein dickes Fell ist praktisch (übrigens auch ohne Mobber). Und Mobber sind idR auch nur "im Rudel" stark, weil sie selbst ziemliche Würstchen sind. So kann man halbwegs eingrenzen, was Mobbing ist und was nicht - nur weil jemand schreit "ich werde gemobbt" - sorry, diese inflationären Plärrsäcke machen es den echten Mobbingopfern nicht gerade einfacher.

Insofern... wenn sich SuS übelst "beleidigen", aber dabei lachen... dann ist das vielleicht unschön und ungewohnt, aber kein "Mobbing". Und wenn manche Leute eine lebende Steilvorlage sind, sollten sie mal darüber nachdenken an *sich* zu arbeiten.

Der Fall des 11jährigen Mädchens ist natürlich furchtbar. Und es ist schlimm genug wenn so eine Thematik unter irgendwelchem Spam fast untergeht. Das Thema ist viel zu wichtig, um es einfach nur zu polemisieren. Aber da herauszufinden, wer wen mobbt (oder ob das vielleicht schon "Racheaktionen" sind) bedarf einer wirklich guten Empathie und Beobachtungsgabe. Und die ein oder andere Klassenlehrerstunde mit Gruppendiskussion zum Thema "an sich" - ganz objektiv - ist auch nicht schlecht. Gerade bei kleineren Kindern kann zB das "Apfelexperiment" einen ziemlich wirksamen Schockeffekt haben.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 19:35

Zitat von Hasenbaby

Stimmt, rote Ameise.

Ich habe soeben bei "familie.de" einen Artikel zum Thema "Mein Kind mobbt, was. kann ich tun?"

Vielleicht probiere ich es nochmal mit den Eltern, indem ich ihnen Tipps gebe....

Was denn für Tipps? Haben sie dich überhaupt um welche gebeten?

Außerdem werden Justin und Celine zu Hause selbst von ihren Eltern mit halts Maul angeschnauzt und bekommen von morgens bis abends erzählt, dass sie unerwünscht sind, nichts können oder ins Heim kommen. Da wäre ich mit Tipps zurückhaltend.

Beraten ist so ziemlich das Gegenteil von Tipps geben, eine Gesprächsführungsfoxi ist dafür generell hilfreich...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 19:47

Zitat

Und wenn manche Leute eine lebende Steilvorlage sind, sollten sie mal darüber nachdenken an *sich* zu arbeiten.

Es mag solche "lebenden Steilvorlagen" geben und sie ziehen das gemobbt werden bestimmt magisch an. Aber das als Argument zu benutzen und zu sagen "Selbst schuld, ändere du dich" finde ich persönlich jetzt etwas wenig angemessen.

Das ist nur eine doofe Entschuldigung der Täter.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Thamiel“ vom 5. Februar 2019 19:53

Die Alternative ist, denjenigen ständig hinterher zu schleichen und bei Bedarf den Mob aufzulösen. Hilf ihnen, sich selbst zu helfen ist das nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. Februar 2019 20:05

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Es mag solche "lebenden Steilvorlagen" geben und sie ziehen das gemobbt werden bestimmt magisch an. Aber das als Argument zu benutzen und zu sagen "Selbst schuld, ändere du dich" finde ich persönlich jetzt etwas wenig angemessen. Das ist nur eine doofe Entschuldigung der Täter.

Kl.gr.Frosch

Eine Entschuldigung soll das nicht sein, Frosch - aber eine *Erklärung*.

Vor allem, wenn unabhängig voneinander ganz unterschiedliche Gruppen zu ganz unterschiedlichen Gelegenheiten drauf anspringen.

Das "ändere du dich" ist schon ernst gemeint, wenn auch weniger schnoddrig gemeint. Wer keine "Ansätze" bietet, wird idR auch nicht angesprochen. Wer die bietet, sollte stark genug sein, Eiche spielen zu können. Das sind die Alternativen.

Ich bin auch kein Ei - ich traue mich, anzuecken. Kann nicht jeder. Und wer weiß was er nicht kann... es mag gemein klingen, aber wer die Hitze nicht verträgt sollte sich vom Feuer fernhalten.

Die o.g. "Steilvorlagen" gibts nun mal, und man sollte sie durchaus (freundlich) darauf hinweisen. Denn oftmals sind sie derart verpeilt, die merken es überhaupt nicht.

Beitrag von „lamaison“ vom 5. Februar 2019 20:12

Die lebenden Steilvorlagen schaffen es nicht, allein an sich zu arbeiten. Die brauchen jemanden, der sie gewaltig an die Hand nimmt. Ein lapidares "du musst dich ändern" geht nicht einfach so.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 20:24

Ich muss zugeben, ich habe gerade Probleme mit deinem Menschenbild.

Es gibt nicht nur die Alternative "anecken und hart genug sein" und "anpassen". Es gibt auch die Alternative "anders sein und trotzdem in Ruhe gelassen werden". Bzw. Das ist nicht die Alternative, das ist eine Notwendigkeit.

Sprich - egal wie herausfordern das Opfer vermeintlich ist, ein "Blaming the victim" ist unterste Kategorie. Frauen im Minirock sind ja auch nicht schuld, wenn sie vergewaltigt werden.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 20:30

[Zitat von roteAmeise](#)

Die Eltern sollte man allein deshalb schon versuchen mit ins Boot zu holen, damit sie zumindest informiert sind und eventuelle Sanktionen oder negative Zeugnisbemerkungen nicht aus heiterem Himmel kommen.

Genau. Das ist mein Grundprinzip (auch hier übrigens): Niemand soll später sagen können, er habe von nichts gewusst und hätte man nur etwas gesagt, dann hätte man auch etwas getan / tun können, aber so konnte man ja nicht. Dann ist nämlich der Ball wieder bei dir (sprich: Du bist schuld.).

Beitrag von „Thamiel“ vom 5. Februar 2019 20:31

[@Kleiner](#) gruener frosch:

Natürlich nicht. Aber zur Erregung öffentlichen Ärgernisses hat es vor Jahrzehnten doch schon gereicht und nur, weil der Mini diese Latte schleichend höher gelegt hat ist dies kein absolutes Argument. Wo willst du denn die Grenze ziehen? Bei der Unterwäsche? Bei Sternchenaufklebern über den Brustwarzen und Stringtanga?

Etwas schuldig sein oder Verantwortung für etwas tragen sind unterschiedliche Dinge.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 20:36

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich muss zugeben, ich habe gerade Probleme mit deinem Menschenbild.

Es gibt nicht nur die Alternative "anecken und hart genug sein" und "anpassen". Es gibt auch die Alternative "anders sein und trotzdem in Ruhe gelassen werden". Bzw. Das ist nicht die Alternative, das ist eine Notwendigkeit.

Sprich - egal wie herausfordern das Opfer vermeintlich ist, ein "Blaming the victim" ist unterste Kategorie. Frauen im Minirock sind ja auch nicht schuld, wenn sie vergewaltigt werden.

Genau. In dem einen wie in dem anderen Falle berufen sich Täter (und mitunter auch die "Schweiger") nämlich **typischerweise** darauf, dass die Opfer doch selber schuld seien, weil sie dies oder weil sie das ...Nein, niemand hat das Recht, einen anderen zu drangsalieren und zu schikanieren, dafür kann es überhaupt keinen "legitimen oder verständlichen Grund" geben, das muss klar herausgestellt werden und wenn "gutes Zureden" nicht hilft, muss es Sanktionen geben!

Hier habe ich dazu einen Beleg:

Zitat von Zitat

Das bewusste und ständig wiederholte bzw. regelmäßige Schikanieren, Quälen und seelische Verletzen ist für die Betroffenen Schüler eine enorme Belastung. Auch wenn die jetzige Studie nahelegt, dass sie zumindest teilweise selber für die Anfeindungen verantwortlich sein sollen, so sind Lehrkräfte und Pädagogen dennoch dringend aufgefordert, den mobbenden Mitschülern Einhalt zu gebieten. Denn die schlechte Grundstimmung, die hier aufgebaut wird, belastet nicht nur das Lernverhalten der Kindern, sondern die Betroffenen leiden oft ein Leben lang an den Folgen der massiven Anfeindungen. Das die Mobbing-Attacken oft durch ein von der Norm abweichendes Verhalten bedingt werden, kann uns eigentlich nur eins lehren: die Toleranz unter den Schülern ist noch erheblich ausbaufähig. (fp)

<https://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxi...chuld-36633.php>

Beitrag von „Miss Jones“ vom 5. Februar 2019 20:57

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich muss zugeben, ich habe gerade Probleme mit deinem Menschenbild.

Es gibt nicht nur die Alternative "anecken und hart genug sein" und "anpassen". Es gibt auch die Alternative "anders sein und trotzdem in Ruhe gelassen werden". Bzw. Das ist nicht die Alternative, das ist eine Notwendigkeit.

Sprich - egal wie herausfordern das Opfer vermeintlich ist, ein "Blaming the victim" ist unterste Kategorie. Frauen im Minirock sind ja auch nicht schuld, wenn sie vergewaltigt werden.

Da hast du leider die falsche Assoziation.

Die von dir genannte Notwendigkeit sehe ich auch.

Nur - damit die funktioniert, bedarf es eines entsprechenden Selbstbewußtseins. Nenne es meinetwegen "Ausstrahlung". Manche haben das gerade nicht, die strahlen quasi "Opfer" aus (ich erinnere nur mal an den Feldversuch in der Forensik mit verurteilten Sexualstraftätern, denen Gruppenbilder diverser z.B. Schulklassen gezeigt wurden, und bei der Fragestellung "Wenn ihr euch ein Kind aussuchen würdet..." exakt die herauspickten, die ohnehin schon isoliert und wenig selbstbewußt waren). Wenn solche dann exzentrische Ansätze irgendwelcher Art bieten, ist das ein gefundenes Fressen, eine Angriffsfläche für "Mobber" oder wen auch immer.

also doch "hart genug" sein, es muss ja nicht auffallen.

Und sagt nicht, ihr hättet nie jemanden wegen irgendwas mal aufgezogen. So etwas liegt durchaus in der Natur der Menschen. Schadenfreude ist nicht "nett" aber "ehrlich". Das gebe ich auch zu - in jeder Klasse gab es Kinder, die irgendetwas an sich hatten, worüber sich eben schon mal amüsiert wurde. "Schon mal" ist hier der Punkt. Wenn es "Alltag" wird, dann ist es ein Problem. Oder auch, wenn (sei es durch Ignoranz, elterliche Verpeiltheit, etc...) das "andere" auch noch ins Rampenlicht gestellt wird.

Beispiel aus meiner eigenen Schulzeit... da war ein Junge mit ziemlichen Segelohren. Klar, fällt auf. Dann hatte er aber auch noch eine (dazu besonders) "ungünstige" Brille, war nicht gerade die hellste Kerze auf dem Kuchen, wäre gerne sehr sportlich gewesen (fußballinteressiert), war aber eher ein Bratwurstturner (die Sorte die als Dritttletzter gewählt wird), und hatte dann im Winter noch eine auffällige Mütze mit "Plüschöhrchen" von Mami aufgesetzt bekommen...

ich glaube, die Aufzählung reicht, um zu begreifen, wie dessen Unter- und Mittelstufe teilweise ausgesehen hat. Erst gegen Ende Mittelstufe/Anfang Oberstufe bekam sich das ein... da stellte sich dann zB heraus, der konnte tanzen, und er war endlich vom Fußball weg und hatte einen Draht zum Basketball gefunden (und war zu dem Zeitpunkt über 1,90, auch nicht unpraktisch). Und hat sich dann auch seine Brillen und Klamotten selbst ausgesucht bzw irgendwann Kontaktlinsen getragen.

Insofern... man kann durchaus aus so einer Opferrolle raus, aber dazu muss man auch verstehen, wieso man denn da überhaupt reingerutscht ist. Natürlich sind die Mobber "schuld"

am Mobbing, aber die suchen sich nun mal immer irgendjemanden. Und das ist kein Geheimnis.

Beitrag von „roteAmeise“ vom 5. Februar 2019 21:08

Ja, das sehe ich wie Miss Jones.

Man darf es einfach nicht nur schwarz-weiß sehen. Die Frage, ob NUR Täter gestoppt oder NUR das Opfer "geändert" werden muss, sollte sich doch gar nicht stellen.

Wir sollten alle Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen. Mobbing und Hänseleien ist Einhalt zu gebieten und die Täter müssen ganz viel Soziales lernen, aber gleichzeitig hat auch das Opfer ein Recht darauf, in seiner Entwicklung unterstützt zu werden. Man muss nur darauf achten, dass man auf das Opfer nicht einwirkt im Zusammenhang mit dem Mobbing, also nach dem Motto: "Ändere das und das mal, damit die anderen dich nicht ständig ärgern!" Man sollte das losgelöst betrachten und auf das Opfer in anderen Zusammenhängen erzieherisch einwirken. (Wenn es denn nötig ist.)

Beitrag von „lamaison“ vom 5. Februar 2019 21:08

Manche kommen schon allein durch ihr Aussehen in die Opferrolle. Es sind oft Kinder, die arm sind. Schlechte Ernährung führt dazu, dass sie dick sind, die Kleidung ist auch nicht der Kracher und die Frisur evtl. von Mama geschnitten. Sie dürfen keine Geburtstage feiern, weil die Eltern sich wegen der Wohnung schämen, fahren nicht in Urlaub und erleben auch sonst nicht viel. Nicht bei allen, aber das gibt es. Der familiäre Hintergrund spielt durchaus eine Rolle. Wenn du nichts hast, fehlt es dir auch an Selbstbewusstsein. Natürlich gibt es Familien, die damit anders umgehen, bei denen die Kinder trotz wenig Geld an erster Stelle stehen. Aber leider habe ich das andere schon oft erlebt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 21:23

Miss Jones - es ist schön, dass der Junge aus sich herausgekommen ist. Das freut mich - für ihn. Aber es ist nicht schön, dass er anders nicht akzeptiert sondern gemobbt wurde.

Wie habe ich es eben im Radio zum Thema cybermobbing gehört: wenn andere ein Problem mit dir haben, sind die das Problem. Nicht du.

kl. gr. frosch

Beitrag von „roteAmeise“ vom 5. Februar 2019 21:26

ja, [@lamazon](#), solche "armen Würstchen" kenne ich auch. So ein Kind hat dann manchmal gar keinen Resilienzpunkt in seinem Leben. Da muss ich als Lehrerin immer daran arbeiten, die Opferrolle dieser Kinder nicht noch zu verstärken, denn oft kommt dann ja noch dazu, dass die Hausaufgaben nicht so toll sind, Arbeitsmaterial fehlt, ... und die anderen Kinder haben leider ganz feine Antennen dafür, wenn sogar die Lehrerin unzufrieden mit dem Kind ist. Ein schmaler Grat.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 21:49

[Zitat von Thamiel](#)

[@Kleiner](#) gruener frosch:

Natürlich nicht. Aber zur Erregung öffentlichen Ärgernisses hat es vor Jahrzehnten doch schon gereicht und nur, weil der Mini diese Latte schleichend höher gelegt hat ist dies kein absolutes Argument. Wo willst du denn die Grenze ziehen? Bei der Unterwäsche? Bei Sternchenaufklebern über den Brustwarzen und Stringtanga?

Etwas schuldig sein oder Verantwortung für etwas tragen sind unterschiedliche Dinge.

Also Moment mal, wenn also wer nackig baden geht oder wegen mir auch mit Sternchen auf der Brustwarze durch die Stadt läuft, trägt er Verantwortung für eine potentielle Vergewaltigung?! Nein. Das ist falsch und da gibts auch keine Grenze.

Und auch die alberne Mütze darf niemanden zum Opfer machen. Selbst wenn ein anderer mit derselben Mütze einen Trend gesetzt hätte.

[Zitat von lamaison](#)

Manche kommen schon allein durch ihr Aussehen in die Opferrolle. Es sind oft Kinder, die arm sind. Schlechte Ernährung ...

da beschreibst du unsere Klientel an der Förderschule. Und selbstredend wird auch dort gemobbt! Da ist dann das Heimkind das Opfer, welches mit sich selbst spricht. Und das kann weder was dafür, noch etwas ändern. Und muss es auch gar nicht! Es muss doch möglich sein, absurde Mützen zu tragen oder dick oder doof zu sein, ohne dass andere gezielt auf whatsapp beschimpfen oder unvorteilhafte Bilder rumschicken, um sich lustig zu machen, nur mit dem Ziel, dass sich einer scheiße fühlt.

Allerdings ist sicher richtig, Selbstbewusstsein hilft ungemein, gar nicht erst Mobbingopfer zu werden. Das wäre vielleicht ein Lösungsansatz: sagt den Opfern nicht, kauf dir ne schöne Mütze, sondern trag die, die du hast, weil du sie magst. Du bist gut, so wie du bist.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Februar 2019 21:51

[@kleiner gruener frosch](#) Ehrlich jetzt... Das ist romantischer Quatsch, den Du da schreibst. Natürlich hat immer der das Problem, der gemobbt wird. Das Gerede von wegen "die anderen sind doof" kommt doch echt nur von Leuten, die das Problem selber nie hatten. Ich war eins von diesen dicken, unsportlichen Kindern aus schlechtem Elternhaus, das gemobbt wurde (mobben hiess es ja vor 20-30 Jahren noch nicht...). Miss Jones hat absolut recht wenn sie schreibt, dass der der gemobbt wird oft selbst gar nicht schnallt, was "falsch" an ihm ist. Darüber sollte man mit den Kindern reden, auch wenn es eine harte Erkenntnis sein mag. Ich war dick und unsportlich, das war nun mal auch wirklich für mich nicht gut. Sicher war ich auch im sozialen Umgang mit den anderen ziemlich kompliziert, das hat mir viel zu spät mal jemand gesagt. Das war so der Moment wo ich dachte... Alter... Hättet ihr mir doch einfach mal gesagt, dass ich nerve anstatt mich zu dissen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 21:57

Nein.

Vielleicht ist es romantischer Quatsch. Aber das ist so, wie es sein sollte.

Wenn jemand nervt - spielt mit wem anderes. Aber macht ihn nicht auch noch runter.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Februar 2019 22:00

Sollte... Ist aber nicht so. Die Augen vor der Realität zukneifen hat eben noch keinem Mobbing Opfer geholfen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 22:07

Es spricht keiner davon, die Augen zuzukneifen. Man sollte sie stärken, aber nicht beugen. Der Ansatzpunkt in der Situation sind weiterhin nicht die Mobbing-Opfer. Sondern die Mobber.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 22:07

[Zitat von Wollsocken80](#)

[@kleiner gruener frosch](#) Ehrlich jetzt... Das ist romantischer Quatsch, den Du da schreibst. Natürlich hat immer der das Problem, der gemobbt wird. Das Gerede von wegen "die anderen sind doof" kommt doch echt nur von Leuten, die das Problem selber nie hatten. Ich war eins von diesen dicken, unsportlichen Kindern aus schlechtem Elternhaus, das gemobbt wurde (mobben hiess es ja vor 20-30 Jahren noch nicht...). Miss Jones hat absolut recht wenn sie schreibt, dass der der gemobbt wird oft selbst gar nicht schnallt, was "falsch" an ihm ist. Darüber sollte man mit den Kindern reden, auch wenn es eine harte Erkenntnis sein mag. Ich war dick und unsportlich, das war nun mal auch wirklich für mich nicht gut. Sicher war ich auch im sozialen Umgang mit den anderen ziemlich kompliziert, das hat mir viel zu spät mal jemand gesagt. Das war so der Moment wo ich dachte... Alter... Hättet ihr mir doch einfach mal gesagt, dass

ich nerve anstatt mich zu dissen.

Ich sehe das auch anders, [@Wollsocken80](#).

Deine Argumentation klingt so, dass du falsch warst und die anderen richtig, demzufolge musst du dich ändern, damit du nicht mehr gemobbt wirst. Du gibst damit den Mobbern (indirekt) Recht mit ihrem Verhalten, andere zu drangsalieren und zu schikanieren, "die nicht richtig sind". Wo fängt das an, wo hört das auf? Die richtige Kleidung? Die richtige Religion? Die richtige Nationalität? Das richtige Aussehen? ... Warum entscheiden die Mobber, was richtig ist und was falsch? Wer hat sie dazu ermächtigt?

Für mich sind das zwei verschiedene Fragen: Übergewicht ist nicht gesund, ja, kann man auch sagen. Dich deswegen hänseln, nein, darf nicht sein. Womöglich ist jemand dick und kann nichts dafür (Krankheit), womöglich ist jemand nachlässig, womöglich hat jemand nicht die Möglichkeit (als Kind), sich anders zu ernähren, womöglich findet es jemand gut ...

Jemanden auf seine Fehler hinzuweisen, ist etwas völlig anderes, als jemanden wegen seiner Fehler zu schikanieren !!! Man kann jemandem mit vernünftigen Worten auf seine Fehler hinweisen. Man muss ihn/sie deswegen nicht beschimpfen, bedrohen, verhöhnen, verspotten, beleidigen oder gar schlagen. Wenn jemand "beratungsresistent" ist, wie es so schön heißt und er/sie nichts Verbotenes tut, kann man den Kontakt abbrechen, wenn es geht bzw. auf das Nötigste reduzieren. Mobben darf man trotzdem nicht!

Beitrag von „ninale“ vom 5. Februar 2019 22:12

Krapapple: „ Es muss doch möglich sein, absurde Mützen zu tragen oder dick oder doof zu sein, ohne dass andere gezielt auf whatsapp beschimpfen oder unvorteilhafte Bilder rumschicken, um sich lustig zu machen, nur mit dem Ziel, dass sich einer scheiße fühlt.“

Den Tätern geht es aber gar nicht darum, dass sich jemand scheiße fühlt, sondern darum, dass sie sich besser fühlen!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 22:12

Ich glaube, unsere Gesellschaft verlangt nicht mehr, dass Menschen einem bestimmten Ideal (Menschenbild) entsprechen, sondern lässt jedem den Freiraum, im Rahmen der Gesetze so zu sein und so zu leben, wie es ihm/ihr gefällt. Ich finde das gut.

Irgendwo habe ich mal diesen Spruch gelesen:

[Zitat von Zitat](#)

Sei besonders! Sei einzigartig! Sei du!



Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 22:12

[Zitat von Wollsocken80](#)

Hättet ihr mir doch einfach mal gesagt, dass ich nerve anstatt mich zu dissen.

Was hätten sie denn deiner Meinung nach sagen sollen? Nimm ab, dann finden wir dich cool? Rauch mal eine, dann gehörst du dazu?

Ich bin sehr für Ehrlichkeit und manchmal sage ich auch Kindern, dass sie duschen müssen oder wie man ein Gespräch führt, dass nicht nur von sich selbst handelt. Gebracht hat's aber nie was. Wer ein Problem mit sich und de Welt hat, der braucht doch keine Verhaltens- oder Schönheitstips 🙄

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 22:14

[Zitat von Krabappel](#)

Was hätten sie denn deiner Meinung nach sagen sollen? Nimm ab, dann finden wir dich cool? Rauch mal eine, dann gehörst du dazu?

Ich bin sehr für Ehrlichkeit und manchmal sage ich auch Kindern, dass sie duschen müssen oder wie man ein Gespräch führt, dass nicht nur von sich selbst handelt. Gebracht hat's aber nie was. Wer ein Problem mit sich und de Welt hat, der braucht

doch keine Verhaltens- oder Schönheitstips 🙄

Ich habe das auch schon gemacht und es hat was gebracht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Februar 2019 22:14

[@kleiner gruener frosch](#) Du schreibst es ja selbst, das Opfer muss in seinem Selbstbewusstsein gestärkt werde. Also gibt es natürlich immer Ansatzpunkte auf beiden Seiten. Es reicht überhaupt nicht, den Bösen zu sagen "geht weg und lasst das arme Kind in Ruhe", wenn der Gemobbte unverändert aus der einen Situation im schlimmsten Fall direkt in die nächste Falle rennt.

Beitrag von „lamaison“ vom 5. Februar 2019 22:15

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wenn jemand nervt - spielt mit wem anderes. Aber macht ihn nicht auch noch runter.

kl. gr. frosch

Joah, sagt Frau lamaison auch immer.

@ Krabappel: Ich habe ja nicht gesagt, dass die Kinder was dafür können oder was ändern können. Wahrscheinlich ist es einfach "mieses Karma" (hab so ein Buch), das sie da hineingeboren hat. Nee Spaß, kein Karma. Arschkarte.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 5. Februar 2019 22:17

[Zitat von ninale](#)

Krapapple: „ Es muss doch möglich sein, absurde Mützen zu tragen oder dick oder doof zu sein, ohne dass andere gezielt auf whatsapp beschimpfen oder unvorteilhafte Bilder rumschicken, um sich lustig zu machen, nur mit dem Ziel, dass sich einer scheiße fühlt.“

Den Tätern geht es aber gar nicht darum, dass sich jemand scheiße fühlt, sondern darum, dass sie sich besser fühlen!

Nein, das halte ich nur für die halbe Miete. Manchen Tätern geht es auch darum, dass andere sich schlecht fühlen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 22:19

Wollsocken: mit "Stärkung des Selbstbewusstseins" meine ich aber nicht "Pass dich den Mobbern an oder überzeuge sie mit irgendwas" - damit meine ich "Stör dich nicht an den Idioten (sorry) und nimm dich so an, wie du selbst sein willst". Ich sage ihm also nicht, dass er "unverändert in die nächste Falle rennt."

kl. gr. frosch

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Februar 2019 22:23

Ich hab ein Mädchen in meiner Klasse, die wird nicht gemobbt (dafür ist die Klasse viel zu lieb), aber sie hat es schwer. Sie weiss nicht, worüber mit den anderen reden. Ich hab mich mit ihr hingesetzt und sie gefragt, was sie denn interessiert. Politik und so. Also hab ich ihr gesagt, es gibt da Organisationen für junge Leute, da kann sie mal hingehen. Das hatte sie gar nicht aufm Schirm. Ähnlich war das bei mir auch. Ich hatte spezielle Interessen und keine Ahnung, was tun. Es hätte sehr geholfen, das wäre mal jemanden aufgefallen. Manche Kinder muss man an der Hand nehmen und ihnen zeigen, was es alles Cooles für sie gibt.

[@kleiner gruener frosch](#) Dieses "sei so wie Du bist" ist echt nutzloses Gerede. Zeig den Kindern *konkret* was toll an ihnen ist und was sie mit sich anfangen können. Genau das ist nämlich häufig das Problem von solchen "Opfern", dass sie das selber gar nicht wissen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 5. Februar 2019 22:26

Zitat von lamaison

@ Krabappel: Ich habe ja nicht gesagt, dass die Kinder was dafür können oder was ändern können. Wahrscheinlich ist es einfach "mieses Karma" (hab so ein Buch), das sie da hineingeboren hat. Nee Spaß, kein Karma. Arschkarte.

Das weiß ich, dass du das nicht meintest. Ich wollte sagen, dass man selbst unter Opfern Opfer findet, das ist doch furchtbar. Einer ist immer anders, das macht ja gerade Normalos zu Normalos.

Die Art von Mobbing, die unter 11-17-Jährigen stattfindet die gibt's m.E. auch nur da. Nach der Schule ist man seine Klasse bei Bedarf endlich los und trifft sich mit gleichgesinnten Nerds oder Cheerleadern.

(und was aus den "Coolen" geworden ist, sieht man ja beim 20-jährigen Klassentreffen 😄)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 22:32

Zitat

@kleiner gruener frosch Dieses "sei so wie Du bist" ist echt nutzloses Gerede. Zeig den Kindern *konkret* was toll an ihnen ist und was sie mit sich anfangen können. Genau das ist nämlich häufig das Problem von solchen "Opfern", dass sie das selber gar nicht wissen.

Ja - aber das heißt nicht, dass sie sich irgendwem anpassen sollen um anderen zu gefallen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 5. Februar 2019 22:36

Das hab ich auch nie behauptet. Ich sag nur, man kann und muss den Opfern sehr konkret helfen und zwar auch dabei an sich selbst zu arbeiten!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. Februar 2019 22:39

Dann stimmen wir ja überein. Sicherlich sollte man denen helfen - aber nicht damit sie sich Mobber-konform entwickeln, sondern damit sie an Selbstbewusstsein gewinnen. Das Mobbing muss man von der anderen Seite her angehen.

kl. gr. frosch

Beitrag von „roteAmeise“ vom 5. Februar 2019 22:44

Zitat von kleiner gruener frosch

Dann stimmen wir ja überein. Sicherlich sollte man denen helfen - aber nicht damit sie sich Mobber-konform entwickeln, sondern damit sie an Selbstbewusstsein gewinnen. Das Mobbing muss man von der anderen Seite her angehen.

Jaaaa, sacht´ich doch!

Wisst ihr, ihr Lieben, ich habe gerade über diesen Thread nochmal drübergelesen und im Grunde haben alle Recht und verfolgen die gleichen Ziele. Es hat nur zwei Seiten der Diskussion bedurft, um die Kommunikation aneinander anzupassen. Hach, schön! Ich mag euch! 🧡🌸

Beitrag von „Kapa“ vom 5. Februar 2019 23:44

An den Schulen wo ich bereits gearbeitet habe gab es eher weniger bis gar keine Konzepte für Mobbingfälle.

An einigen Bereichen waren dann sogar Lehrer am Mobbing gegen Schüler (teils sich gegen Kollegen) beteiligt. Wenn man dies ansprach würde es klein geredet oder negiert.

Wenn ein Fall von Mobbing in meinen Klassen vorkommt und ich das mitbekomme, spreche ich das mit den Kollegen an, die damit auch ein Problem haben. Gemeinsam dann eine Lösung

finden, die das Problem löst ist dann ja das Schwierige.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2019 11:46

[Zitat von Thamiel](#)

[@Kleiner](#) gruener frosch:

Natürlich nicht. Aber zur Erregung öffentlichen Ärgernisses hat es vor Jahrzehnten doch schon gereicht und nur, weil der Mini diese Latte schleichend höher gelegt hat ist dies kein absolutes Argument. Wo willst du denn die Grenze ziehen? Bei der Unterwäsche? Bei Sternchenaufklebern über den Brustwarzen und Stringtanga?

Etwas schuldig sein oder Verantwortung für etwas tragen sind unterschiedliche Dinge.

Selbst wenn ich splitterfasernackt durch die Straßen rennen würde hätte kein Mensch das Recht **mein Recht** auf sexuelle Selbstbestimmung zu verletzen. Die Verantwortung dafür müsste der Täter tragen, der an seinem Fehlverhalten schuld wäre. Das Opfer trägt die Folgen. Das das umstritten ist ist mir bekannt, gesellschaftlicher Konsens ist es dennoch zumindest insoweit, als heutzutage zumindest für die Bundesrepublik Deutschland klar ist, dass man auch Prostituierte vergewaltigen kann.

Opfern sexueller Gewalt Mitverantwortung (und damit letztlich auch einen Teil der Schuld) zuschreiben zu wollen ist leider sehr verbreitet. Ist ja auch einfacher, als sich damit auseinanderzusetzen, was vor allem männliche Täter vor allem innerhalb der eigenen Familie an Machtmissbrauch, Übergriffigkeit und Gewalt ausleben zum Schaden ihrer meist weiblichen Opfer. Wüsstest du aus eigener Erfahrung welches Leid das für die Opfer mit sich bringt, würdest du sicherlich nicht so nonchalant den Opfern eine Verantwortung zuschieben, die diese viel zu oft sowieso schon tragen, weil die Täter nicht bereit sind sich dieser zu stellen.

[Zitat von Kippelfritze](#)

Ich glaube, unsere Gesellschaft verlangt nicht mehr, dass Menschen einem bestimmten Ideal (Menschenbild) entsprechen, sondern lässt jedem den Freiraum, im Rahmen der Gesetze so zu sein und so zu leben, wie es ihm/ihr gefällt. (...)

Würde das so einfach stimmen, wäre Sozialisation kein so mächtiges Instrument über das gerade auch wir Lehrer die Entwicklung von Kindern ganz unmissverständlich steuern und lenken (ist eine der ganz zentralen Funktionen von Leistungsbewertungen) hin zu einem gesellschaftlich erwünschten Verhalten und damit hin zu unserer Vorstellung eines Menschen, der ein vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft sein kann. Freiräume gibt es, ja, und damit

auch Möglichkeiten individueller Entwicklung hin zum eigenen Selbst; das Ganze soll aber "idealiter" in einem gesellschaftlich vorgegebenem Rahmen stattfinden.

Beitrag von „plattyplus“ vom 6. Februar 2019 12:02

Zitat von Wollsocken80

Natürlich hat immer der das Problem, der gemobbt wird. Das Gerede von wegen "die anderen sind doof" kommt doch echt nur von Leuten, die das Problem selber nie hatten.

Die ganze Diskussion hier erinnert mich gerade an einen Zeitungsartikel von vor wenigen Tagen.

--> <https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Grundsc...id53327101.html>

Da geht es darum, daß auch an Schulen Toiletten für das dritte Geschlecht eingeführt werden sollen. Wie immer jetzt dieses dritte Geschlecht auch definiert ist.

Da hoffe ich doch mal, daß sie in der Grundschule einfach 15 einzelne Toilettenräume mit Waschbecken einbauen und dann auf das Geschlechts-Schild komplett verzichten, wie ich es an manchen Autobahnraststätten schon gesehen habe. Sollten sie da nämlich im deutschen Spar-Wahn auf die Idee kommen einfach drei Sammel-Toiletten (mit diesen Trennwänden aus Spanplatte, die 2m hoch sind und unter denen man unten drunterdurch gucken kann) einzubauen, hätten wir doch gleich wieder das nächste Mobbing-Problem.

Was meint ihr, was mit den Kindern passiert, die diese dritte Toilette benutzen? 🤔

Tja, da plant dann die Politik mal wieder komplett an der Lebensrealität vorbei und wundert sich, daß das gemeine Volk nichts mehr versteht und sich nur noch abwendet.

Beitrag von „Fizzylzy“ vom 6. Februar 2019 12:40

Meiner Meinung reicht es nicht aus, als Opfer mehr Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Ich selbst hatte z.B. immer ein gutes Selbstbewusstsein. Ich habe Eltern, die sich um mich gekümmert haben, nicht komischer ausgesehen als die anderen und auch sonst war ich wie die anderen. Der einzige Unterschied war, dass ich stark sehbehindert war. Das war aber eigentlich

nie wirklich ein Problem.

In der Grundschule war ich immer sehr beliebt, habe mich mit allen gut verstanden und war sogar Klassensprecherin. Dann haben sich meine Eltern scheiden lassen, wir sind umgezogen und ich musste auf eine andere Schule gehen. Das war dann eigentlich der Grund, weshalb ich gemobbt wurde. Ich war "die Neue". Ich habe die ganzen Beleidigungen an mir vorbeigehen lassen und mich bei Bedrohungen gewehrt. Die Klasse war allgemein sehr schlimm. Direkt am ersten Tag, als ich in die Klasse kam, habe ich gesehen wie ein Mitschüler eine Mitschülerin auf den Boden gedrückt und geschlagen hat bis ich ihn von ihr runtergezogen habe. In dieser Klasse wurden sogar die Lehrer von den Schülern gemobbt und eine Lehrerin ist daraufhin sogar mal heulend aus der Klasse gelaufen. Es handelte sich hier übrigens nicht um eine Brennpunktschule, sondern um eine ganz normale Grundschule und ausgerechnet die Klasse, in die ich kam, war wohl für ihr schlechtes Sozialverhalten auch schon bekannt... Das ganze ging über Monate hinweg weiter, irgendwann beleidigte ich die Mobber zurück, was aber nichts brachte, also ignorierte ich sie wieder. Ich war immer eine sehr gute Schülerin und hatte Spaß an der Schule, mit der Zeit wollte ich dort aber gar nicht mehr hin.

Als Kind wurde ich auch sehr oft operiert und zu meinem Missfallen fast jedes Jahr zu Fasching, was mein Lieblingstag in der Grundschule war. In diesem einen Jahr, in dem ich in dieser Grundschule war, kam es zum ersten Mal vor, dass ich zu Fasching nicht im Krankenhaus war. Aber ich wollte nicht mehr hingehen. Ich habe es früher als Kind geliebt mich zu verkleiden, aber egal, was ich angezogen hätte, die anderen hätten sich über mich lustig gemacht. Zuhause bleiben durfte ich nicht, also bin ich zur Schule gegangen, ohne mich zu verkleiden. Von den Lehrern wurde ich dann dazu gezwungen, mir etwas aus der Fundkiste anzuziehen, was natürlich erst recht bescheuert aussah. Die Beleidigungen haben natürlich nicht lange auf sich warten lassen...

Vermutlich wäre das ewig so weitergegangen, hätten die Mobber (übrigens ausschließlich Jungs, die selbst entweder dick oder nicht sonderlich intelligent oder beides waren) mich nicht zufällig auf einem Schützenfest getroffen und dabei erfahren, dass meinem Onkel mehrere Karussells gehören. Da war ich dann auf einmal "cool", weil man daraus ja Nutzen für sich selbst ziehen konnte.

Danach wurde ich auch nie wieder gemobbt (und ich war danach noch auf drei verschiedenen Schulen). Meiner Meinung nach hilft eine reine Stärkung des Selbstbewusstseins nicht aus, denn wirkliche Mobbingopfer, die nicht das Klischee erfüllen, können machen was sie wollen. Egal, ob sie sich anpassen oder nicht, egal was sie anziehen, welche Frisur sie haben, ob sie Eltern haben die sich gut um sie kümmern, die Mobber werden immer einen Grund finden, um sie zu mobben - sei er noch so banal.

Kurz gesagt: Jeder kann zum Mobbingopfer werden. Dazu muss man nicht stinken, ne komische Frisur und Klamotten haben, wenig Selbstbewusstsein haben oder aus ärmlichen Verhältnissen sein.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Februar 2019 14:42

[Zitat von roteAmeise](#)

...und im Grunde haben alle Recht und verfolgen die gleichen Ziele.

Das denke ich auch. Und das Coole an Schule ist doch, dass sich die Schüler aussuchen können, ob sie sich an Herrn Müller oder Frau Meier wenden möchten, wenn es ein Problem gibt. Auch wenn es Schulen geben mag, wo alles egal ist und die Kollegen wegsehen. Aber solch verzweifelte Orte gibt es hoffentlich nur sehr vereinzelt!

Beitrag von „laleona“ vom 6. Februar 2019 15:18

[Zitat von Krabappel](#)

(und was aus den "Coolen" geworden ist, sieht man ja beim 20-jährigen Klassentreffen



Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Februar 2019 19:11

[Zitat von ninale](#)

...

Den Tätern geht es aber gar nicht darum, dass sich jemand scheiße fühlt, sondern darum, dass sie sich besser fühlen!

Das weiß ich ehrlich gesagt nicht. Vielleicht kann uns das mal jemand erklären, der selbst als Jugendlicher gemobbt hat.

Beitrag von „Kapa“ vom 6. Februar 2019 20:22

Ich kann von einem Typen berichten der mir 4 Jahre lang in der SEK I das Leben zur Hölle gemacht hat.

Seine Gruppe aus 6 Leuten haben mich immer wieder drangsaliert. Teilweise verbal (Beleidigungen), teilweise handgreiflich (Bein stellen, regelmäßige Nackenkellen, bespucken, mit essen bewerfen). Meine Hilfe Gesuche an Mitschüler ergaben null Unterstützung weil sie Angst hatten dann auch fertig gemacht zu werden. Lehrer haben teilweise wegesehen und teilweise gemeint, das ich mich halt wehren soll.

Da ich damals schon Kampfsport gemacht habe, wollte ich die Idioten aber nicht verletzen. Als ich mich dann doch mal gewehrt habe (mir wurde die Brille vom Boss abgenommen) und ich dem Rädelsführer eine gescheuert habe, habe ich dann noch den Stress bekommen von seinen Eltern + „Vertrauenslehrer“ (schlagen darf man nicht). Meine Eltern waren schockiert. Danach wurde es dann noch schlimmer (Zitat „Wenn wir dir so auf die Seite gehen, bring dich doch um. Dich vermisst doch eh keiner.“).

4 Jahre später ist mir einer von denen dann mal abends besoffen über den Weg gelaufen. Der weiß bis heute nicht, wer ihm die Fresse poliert hat.

Der Rädelsführer wechselte zur 11. Klasse hin dann die Schule, 3 seiner Kumpanen machten kein Abitur und der Rest versuchte sich dann bei mir einzuschleimen, weil sie in der Oberstufe nicht respektiert wurden. Den Rädelsführer habe ich dann im Studium durch Zufall wieder getroffen. Drei Semester lang hat er versucht sich zu entschuldigen. Sein Grund für den Mist war nach eigener Aussage, dass er wusste, dass ich notentechnisch besser sein würde als er wenn ich mich reinhäng. Nur haben mich Noten noch nie sonderlich interessiert.

Beitrag von „ninale“ vom 6. Februar 2019 20:43

Gründe, für das Sich-besser-Fühlen der Täter werden zum Beispiel hier benannt:

„Bei Tätern, d. h. Schülern, die aktiv mobben, sind häufig folgende Tendenzen zu beobachten: Demonstration von Stärke/Macht (häufig körperliche, seltener geistige Überlegenheit), Steigerung des (mangelnden) Selbstwertgefühls, Kompensation von Schwächen, Führerverhalten (sie haben oft Anhänger/Mitläufer in Cliques). Sie halten sich für was besseres, zeigen dies lautstark und wollen sich vor den anderen brüsten.“

Quelle:

<http://www.schueler-gegen-mobbing.de/mobbing-in-der-schule/>

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 7. Februar 2019 10:40

Zitat von Krabappel

Das weiß ich ehrlich gesagt nicht. Vielleicht kann uns das mal jemand erklären, der selbst als Jugendlicher gemobbt hat.

Ja, das ist eine wunderbare Idee. Vielleicht könnte [@Miss Jones](#) das mal beantworten. Fühlt sie sich selbst besser, wenn sie jemand anderen mobbt (Spamdackel, Reissack in China) oder will sie einfach jemandem schaden (das berühmte "Rausekeln" = jemanden weghaben wollen, den man nicht leiden kann) oder oder oder ... (Und warum schauten die anderen schweigend zu? Weil die Person es verdient hat?)

Hier fragte ich das ja auch schon mehrfach: [NichtEgal - wie man mit Hasskommentaren umgehen kann](#)

Zitat von ninale

Gründe, für das Sich-besser-Fühlen der Täter werden zum Beispiel hier benannt:
„Bei Tätern, d. h. Schülern, die aktiv mobben, sind häufig folgende Tendenzen zu beobachten: Demonstration von Stärke/Macht (häufig körperliche, seltener geistige Überlegenheit), Steigerung des (mangelnden) Selbstwertgefühls, Kompensation von Schwächen, Führer-Verhalten (sie haben oft Anhänger/Mitläufer in Cliques). Sie halten sich für was besseres, zeigen dies lautstark und wollen sich vor den anderen brüsten.“

Quelle:

<http://www.schueler-gegen-mobbing.de/mobbing-in-der-schule/>

(Ha, jetzt weiß ich endlich, wie man zwei Zitate in einen Beitrag einfügt. 😊)

[@ninale](#), ich meine aber eher, daran kann man sehen, es geht nicht nur darum, sich besser zu fühlen, sondern auch darum, anderen zu schaden und hervorheben will ich mal, es gibt auch einfach fiese Charaktere, die Spaß daran haben, andere zu schikanieren und zu drangsalieren. Schlimme Sachen hat man da ja auch schon aus der Bundeswehr gehört (und im Osten aus der Armee). Das hat doch alles die gleiche Wurzel ! Ich glaube, man kann auch merken, wenn man sich auf das Thema einlässt, dass es ohne die Mitmacher und Schweiger drumherum eigentlich kaum geht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 7. Februar 2019 12:38

Zitat von Kippelfritze

Ja, das ist eine wunderbare Idee. Vielleicht könnte [@Miss Jones](#) das mal beantworten.
Fühlt sie sich selbst besser, wenn sie jemand anderen mobbt ...

Hast du schon mal überlegt, ob nicht du der einzige bist, der hier absichtlich für böses Blut sorgt?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 7. Februar 2019 13:22

Zitat von Kl. Gr. Frosch

<Mod-Modus >

Wäre es möglich, Themen auch ohne persönliche Angriffe zu diskutieren.
Persönliche Probleme solltet ihr per PN klären. Danke ich.

Danke.

kl. gr. frosch, Moderator

Thread ist bis auf weiteres geschlossen.

Kl.gr.Frosch, Moderator